REGIONALSPORT
Thorsten Remsperger
Telefon:
(06172) 927343
E-Mail:
tz-regionalsport@fnp.de
Internet:
www.taunus-zeitung.de

Helfer in der Depression

Fußball-Trainer Gerhard Müller hat die Krankheit überwunden und empfiehlt ein Projekt der Robert-Enke-Stiftung

Fast fünf Jahre ist es her, dass der Tod von Nationaltorwart Enke nicht nur die Fußballwelt erschüttert hat. Jetzt haben sich Trainer aus dem Taunus über das Projekt „Psychische Gesundheit im Sport“ informiert.

Von Wolfgang Stalter

Neu-Anspach. Für Gerhard Müller war der Besuch des Internationalen Trainerkongresses in Mannheim wie eine Reise in die eigene Vergangenheit. Der 64 Jahre alte Fußball-Übungsleiter aus Neu-Anspach gesellte sich mit drei weiteren A-Lizenz-Inhabern aus dem Hochtaunuskreis, Uwe Günther (Vorsitzender der Trainervereinigung), Emil Flohr (langjähriger Coach im Kreis) und Karl Kilb (Scout von Mainz 05), zu rund 1200 Trainern aus dem In- und Ausland. Die vom Bund Deutscher Fußball-Lehrer organisierte Veranstaltung widmete sich unter anderem dem Kooperationsprojekt „Psychische Gesundheit im Sport“, das von der Robert-Enke-Stiftung und dem Universitätsklinikum Aachen betreut wird. Darin geht es vor allem um Tipps und Lösungen für Fußball-Trainer, die mit dem Thema Depressionen konfrontiert werden. Müller, der mit seinen früheren psychischen Problemen offen umgeht, konnte auf dem Kongress aus eigener Erfahrung berichten.

Gerhard Müller gehörte zu Beginn der 70er Jahre zu jenen Talenten, denen der Sprung in den Profi-Fußball zugetraut wurde. Mit 110 Toren in vier Spielzeiten hatte er im Trikot der SG Anspach auf sich aufmerksam gemacht. Der Torjäger wechselte zu den Amateuren von Eintracht Frankfurt, durfte unter Trainer Erich Ribbeck bei den Profis mittrainieren und liebäugelte mit der Bundesliga. Der Traum wurde jedoch jäh zerstört. Durch eine schwere Knieverletzung, die er sich am 31. Oktober 1971 im Oberligaspiel beim FC Hochstadt zuzog. Müller weiß das Datum noch genau. Er war damals gerade einmal 20 Jahre alt. Der Tag veränderte sein Leben. Müller musste den Traum einer möglichen Laufbahn als Profi-Fußballer aufgeben.

Die Leere der Zeit

„Das ganze Leben auf Fußball ausgerichtet. Was tun mit der Leere der Zeit?“, blickt der Neu-Anspacher zurück. „Keine Erfolgserlebnisse wie gewohnt, kein Zuspruch und der Verlust der Persönlichkeit“, sagt er. Die Folge: Depressionen und Flucht in eine Alkoholsucht. Erst nach circa 15 Jahren bekam Müller sein Leben mit professioneller Hilfe und Unterstützung seiner Familie wieder in den Griff.

Was der gelernte Fernmeldetechniker heute bedauert: Er konnte keine externe Hilfe in Anspruch nehmen, wie sie jetzt die Enke-Stiftung bietet, die von der Witwe des verstorbenen Nationaltorwarts Robert Enke ins Leben gerufen wurde. Er selbst habe sich allein gelassen gefühlt, ohne jedes Hintergrundwissen, wie mit einer derartigen Situation umzugehen ist, erzählt Müller. Heute befindet sich der A-Lizenz-Inhaber, der unter anderem für die SG Anspach und SG Oberhöchstadt Mannschaften betreute, im Ruhestand. Als Trainer ist er aber weiterhin für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) im Einsatz: als sogenannter DFB-Mobil-Teamer. Mit anderen Honorar-Trainern besucht er in Hessen auf Anfrage Fußballjugendabteilungen aller Spielklassen und stellt Varianten für die Trainingsgestaltung vor. Auch zeigt er den Übungsleitern vor Ort Wege der Weiterbildung beim Hessischen Fußballverband oder dem DFB auf.

Gemeinsam für eine gute Sache: Andreas Rettig (Vorsitzender der Deutschen Fußball-Liga/DFL), Teresa Enke (Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung), Hochtaunus-Trainer Gerhard Müller, Manfred Schaub (1. Vizepräsident des Bunds Deutscher Fußball-Lehrer/BDFL) und Jan Baßler (Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung) auf dem Internationalen Trainerkongress in Mannheim.

Sensibler sein

Zu welchem Ergebnis kommt Gerhard Müller heute, wenn er auf seine schwere Zeit zurückblickt? Er appelliert an die Trainer, einfach sensibler zu sein, nicht wegzuschauen, Situationen nicht zu verharmlosen. Die Übungsleiter sollten früher auf veränderte Verhaltensweisen ihrer Spieler reagieren und auf die Person individuell eingehen, meint er. Dabei sei freilich Sensibilität gefragt, denn kaum ein betroffener Spieler wird mit psychischen Problemen offen umgehen.

Hotline der Stiftung

Für Trainer, die zu dem sensiblen Thema Fragen haben, kann Gerhard Müller die Beratungshotline „Seelische Gesundheit im Sport“ empfehlen. Sie ist unter (0241) 8036777 erreichbar und wurde eingerichtet von der Robert-Enke-Stiftung. Zudem helfe die Broschüre „Kein Stress mit dem Stress – Tipps und Lösungen für mentale Stärke im wettkampforientierten Leistungssport“ weiter. Herausgeber ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel Weg 1-25 in 44149 Dortmund.

Erst vor kurzem wurde über Depressionen im Sport wieder viel gesprochen. So auch auf dem Trainerkongress. Anlass war der Freitod des ehemaligen Fußballprofis Andreas Biermann (FC St. Pauli/Union Berlin) am 18. Juli 2014. Biermann ging jahrelang offen mit seiner Krankheit um, schrieb darüber ein Buch, um anderen zu helfen und aufzuklären, fand aber schließlich selbst keinen Ausweg mehr.

„Wir haben ihn leider verloren“, sagte Teresa Enke, Witwe des früheren Nationaltorwarts und Vorstandsvorsitzende der Stiftung, auf dem Kongress. Sie machte aber auch Mut und wies daraufhin, dass es große Fortschritte bei der Behandlung gebe.

Heilbar wie ein Faserriss

„Die Depression ist heilbar wie ein Muskelfaserriss“, versicherte Teresa Enke und nannte als Beispiel Marcus Miller, der wie ihr Mann als Torwart bei Hannover 96 engagiert war. Miller habe sich am 5. September 2011 wegen einer „mentalen Erschöpfung“ stationär behandeln lassen und sei danach ohne große Nebengeräusche in den Profi-Fußball zurückgekehrt. Schon am 15. Dezember 2011 stand Miller wieder im Tor der Hannoveraner in der Gruppenphase der Europa League gegen Worskla Poltawa.

Auch Ralf Rangnick, früher Cheftrainer von Schalke 04, war in diesem Zusammenhang ein Thema im Mannheimer Congress Centrum Rosengarten. Rangnick hatte im Herbst 2011 ganz kurzfristig wegen eines Erschöpfungssyndroms eine Auszeit nehmen müssen. Inzwischen arbeitet er bekanntlich bei Red Bull Salzburg und RB Leipzig als Sportdirektor und hat so ebenfalls schnell den Weg zurück auf die Fußballbühne gefunden.

„Das macht doch Hoffnung“ verkündete Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, und von den aufmerksamen Zuhörern stimmten ihm einige zu.

Seit dem Tod von Torwart Robert Enke im November 2009 setzt sich die Öffentlichkeit mit dem Thema Depression stärker auseinander. Foto: dpa

Rummenigge und Co. trainieren den Nachwuchs

Oberhöchstadt. Er stand oft im Schatten seines großen Bruders, aber auch Michael Rummenigge war ein exzellenter Fußballspieler. Der heute 50-Jährige absolvierte 13 Bundesliga-Jahre als Profi bei Bayern München und Borussia Dortmund und brachte es auf zwei Länderspiele für die deutsche Nationalmannschaft.

Michael Rummenigge

Mit der Michael-Rummenigge-Fußballschule veranstaltet nun die SG Oberhöchstadt ein Ferien-Camp für Nachwuchsspieler, das von Montag, 1. September, bis Donnerstag, 4. September, dauert. Die Betreuungszeiten auf dem Sportgelände an der Altkönigstraße sind täglich von 10 bis 16 Uhr. Anmeldungen erfolgen über die Homepage der Sportgemeinde: www.sg-oberhoechstadt.de. Welche Trainer im Einsatz sein werden, ist noch nicht klar. Rummenigge beschäftigt ehemalige Bundesligaspieler wie Hansi Müller, Dieter Schlindwein und André Golke. Die Nachwuchsförderung ist eines von mehreren geschäftlichen Standbeinen des gebürtigen Lippstädters. *rem*

Kreispokalspiele angesetzt

Hochtaunus. Spielleiter Harald Hyngar hat zwei weitere Achtelfinalspiele des Fußball-Kreispokals terminiert. A-Ligist FC Mammolshain tritt am Donnerstag, 28. August, gegen Gruppenligist Vatanspor Bad Homburg an. Das Spiel wird um 20 Uhr auf dem Sportgelände „Am Hasensprung“ angepfiffen. Das Duell der Kreisoberligisten FC Reifenberg und FSV Friedrichsdorf steigt am Dienstag, 9. September, um 20 Uhr auf dem Sportplatz „An der Weilquelle“. *sp*

Der Tag des Mädchenfußballs

Westerfeld. Die SG Westerfeld veranstaltet am Samstag, 5. September, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr auf dem Waldsportplatz einen „Tag des Mädchenfußballs“. Das Angebot richtet sich an interessierte Jugendliche ab sechs Jahren. Um 17 Uhr kommt das DFB-Mobil. Bei der SG spielen momentan mehr als 100 Nachwuchs-Fußballerinnen. *sp*

Üben mit dem Tennis-Fachmann

Oberursel. Von Montag, 1. September, bis Freitag, 5. September, bietet der TC Oberursel zwei Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche an. Sie finden auf der Anlage an der Aumühlenstraße statt. Das Camp wird geleitet vom Oberurseler Clubtrainer Petr Lastovka. Bei ihm können auch die Anmeldungen erfolgen. Zudem gibt Lastovka weitere Informationen unter der Rufnummer (0160) 7583263. *sp*

SG Oberhöchstadt stürmt mit „Sixpack“ ins Achtelfinale

Hochtaunus. Mit einem 6:0 (1:0)-Kantersieg bei der **FSG Niederlauken/Laubach** ist die **SG Oberhöchstadt** gestern Abend ins Achtelfinale des Fußball-Kreispokals gestürmt. Dort genießt die SGO dann Heimvorteil gegen die klassenhöhere **SGK Bad Homburg.**

Schon im ersten Abschnitt hatten die Oberhöchstädter gestern Abend auf dem kleinen Niederlaukener Geläuf den Ton angegeben, lagen nach 45 Minuten allerdings erst mit 1:0 (10.) in Front: Christian Freissmuth hatte eine von Dörschel per Kopf zugeleitete Seibert-Flanke verwertet.

Nach Wiederbeginn ging es dann Schlag auf Schlag. Patrick Ott legte gleich in der 47. Minute per Volleyabnahme einer Ecke von Philipp Stiegel zum 2:0 der Gäste nach. Nur eine Minute später fast schon das 3:0: Alexander Weimerskirchs 17-Meter-Freistoß klatschte an die Querlatte des FSG-Gehäuses. Dafür schlug es darin dann in der 53. Minute zum dritten Mal ein. Dirk Seibert hatte nach Vorarbeit von Freissmuth getroffen. Freissmuth selbst erzielte nach einem Rückpass von Lars Steier das 4:0 (66.), ehe Steier die komplette Abwehr der Hausherren düpierte, aus 16 Metern zum 5:0 unter die Latte traf (67.) und dann zum 6:0 (75.) völlig freie Bahn haben sollte.

Die Fußballerinnen des A-Ligisten **SG Bad Homburg/Köppern** haben ihr für gestern geplantes Testspiel bei den **Sportfreunden Dankesrangers Schwanheim II** abgesagt. „Nach der Montagspartie gegen die SG Bornheim/Grün-Weiß Frankfurt II hatten wir mehrere verletzungsbedingte Ausfälle. Zudem weilen einige Spielerinnen in Urlaub“, beleuchtete Bad Homburg/Köpperns Betreuer Christoph Gomez Perez die Hintergründe der gestrigen Absage. Ihren nächsten Test wollen die Taunus-Damen an diesem Samstag aber unbedingt bestreiten. Dabei geht's um 17 Uhr zum Gießen/Marburger Kreisoberligisten **TSG Reiskirchen.** *gg*

Amy Bruckner träumt vom Fed-Cup

Das zehnjährige Tennis-Talent vom TSV Ober-Erlenbach spielt erst seit vorigem Jahr bei Turnieren mit – aber das sogleich mit großem Erfolg.

Von Gerhard Strohmann

Ober-Erlenbach. „Mit 17 hat man noch Träume“ trällerte die Amerikanerin Peggy March einst einen bekannten Gassenhauer – und gewann damit die Deutschen Schlager-Festspiele. Doch warum mit dem Träumen so lange warten? Gerade mal 10 Jahre jung ist Tennis-Talent Amy Bruckner, die davon träumt, einmal für Deutschland im Fed-Cup-Team zu stehen.

Die ersten Schritte auf dem Weg dahin sind gemacht, denn vor kurzem hat das Nachwuchs-Ass vom TSV Ober-Erlenbach mit dem Gewinn des „SaFo-Jugend-Cups“ in der Altersklasse U 10 in Frankfurt auf der Anlage an der Kennedyallee erstmals über die Grenzen des Hochtaunuskreises hinaus für Schlagzeilen gesorgt. Mit dem 6:2, 6:3 im Endspiel gegen Sarah Hartel vom TC Schwarz-Gelb Heidelberg wurde die Erfolgssaison der künftigen Viertklässlerin an der Ober-Erlenbacher Grundschule in den Ferien gekrönt. Bei den Kreismeisterschaften hat sie nämlich zuvor auf dem Feld den Titel geholt und ist „Vize“ in der Halle geworden, belegte bei den Bezirksmeisterschaften ebenfalls Platz zwei und bei den diesjährigen Hessenmeisterschaften Rang drei.

Tennis-Talent Amy Bruckner.

Sportliche Familie

Die sportlichen Gene sind der in Bad Homburg geborenen Amy quasi in die Wiege gelegt worden: Papa Gregor (Neffe des Ex-Fußballers und Tennisspielers Erich Bruckner von der SG Ober-Erlenbach) wird bei den Herren 40 des TSV an Nummer zwei geführt (Bilanz diesen Jahres in der Bezirksliga A: 11:3 Siege) und Mama Claire hat in England erfolgreich Hockey gespielt und Leichtathletik betrieben.

Mit viereinhalb Jahren hatte die kleine Amy erstmals einen Schläger in der Hand, lernte dann bei Vijay Ehring das Tennis-Einmaleins und bestritt im vergangenen Jahr erstmals Turniere. Und das gleich mit großem Erfolg: Auf Anhieb ist sie 2013 Vize-Kreismeisterin der Altersklasse U 9 geworden, belegte Platz zwei beim „Topspin-Cup“ und holte Bronze bei den Landesmeisterschaften. Bei den süddeutschen Titelkämpfen für Auswahlmannschaften startete sie im Oktober vergangenen Jahres erstmals für den Landesverband Hessen. Zusammen mit ihrem älteren Bruder Luke trainiert Amy Bruckner jetzt bei Gideon Hilb und nimmt bei Hans-Günter Trott auch am Leistungstraining der Bezirks-Auswahl teil.

Tennis ist in der Liste der Hobbys beim Ober-Erlenbacher Tennis-Sternchen ganz klar die Nummer eins, aber im Winterhalbjahr stehen auch Leichtathletik und Turnen der vielseitigen Nachwuchssportlerin weit vorn. Außerdem gilt es, die drei Haustiere bei Laune zu halten und wenn dann noch Zeit bleibt, seien Basteln, Malen und mit Freunden spielen angesagt, erzählt die Zehnjährige.

Ihr Erfolg von Frankfurt wird übrigens mit einem besonderen Geschenk belohnt: Groß-Onkel Erich hat versprochen, Amy demnächst eine kostenlose Trainerstunde zu geben.

TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL + + + TIPPSPIEL

Tippspiel 2014/15
Stand vor dem 2. Spieltag

1. TuS Merzhausen (TV)	20
2. TSV Vatanspor Bad Homburg	19
3. Team Taunus Zeitung	15
4. Usinger TSG	14
5. SG Ober-Erlenbach	13
5. FC-TSG Königstein (N)	13
7. FC Neu-Anspach	8

(TV= Titelverteidiger; N=Neuling)

Vor einer Woche hatten wir noch gefragt: Wer tritt in die Fußstapfen des TuS Merzhausen als Sieger des TZ-Tippspiels 2013/14? Blickt man auf das Ergebnis für den Auftaktdurchgang des am zurückliegenden Wochenende gestarteten Tippspiel-Wettbewerbs 2014/15, könnte man meinen: die Merzhausener selbst. Denn: Der Titelverteidiger hat durch seinen Trainer Tarkan Esmer mit 20 Punkten die meisten Punkte ertippt.

Dabei lag Esmer mit zwei seiner insgesamt elf Prognosen auf das Tor genau richtig. Das 1:1 im Bad Homburger Kreisoberliga-Derby DJK kontra SGK hatte er ebenso auf seinem Tippschein wie auch das 2:2 zwischen dem 1. FC Young Boys Oberursel und Gruppenliga-Absteiger EFC Kronberg. Wie aus dem nachstehenden Reglement ersichtlich ist: Wer ein Spiel haargenau richtig tippt, erhält für seinen Volltreffer vier Punkte. Ergo hatte sich Esmer schon mal alleine bei den beiden besagten Spielen acht Zähler geangelt. Weitere zwölf kamen dann für ihn noch über die korrekt vorhergesagte Tendenz anderer Spielausgänge hinzu.

Knapp am Tagessieg vorbeigeschrammt ist Hüseyin Güven, Manager des Gruppenligisten TSV Vatanspor Bad Homburg. Für ihn errechneten sich 19 Punkte, wobei auch er die Partie 1. FC Young Boys Oberursel – EFC Kronberg torgenau prognostiziert hatte. An dritter Stelle hat sich das Team der Taunus Zeitung eingereiht. Simone Dittmar setzte ihre elf Prognosen in 15 Punkte um. Auch die journalistische Allrounderin (Lokales und Sport) lag mit einer ihrer Vorhersagen exakt richtig, hatte sie doch den 2:1-Sieg des TuS Merzhausen beim VfB Petterweil auf ihrer Rechnung. Mit nur acht Punkten erstes Schlusslicht der neuen Tipprunde: der FC Neu-Anspach. Da konnten wir rechnen, wie wir wollten: Trainer Jürgen Loos produzierte außer dem 1:1-Volltreffer bei DJK – SGK sowie je zwei Tendenzpunkten bei VfB Petterweil – TuS Merzhausen (1:2 gespielt, 1:3 getippt) und FC Altkönig – Mönstadt/Grävenwiesbach (5:1 gespielt, 3:1 getippt) nur Fehlschläge. *gg*

Ergebnis, 1. Tipp-Durchgang: 1. Tarkan Esmer (TuS Merzhausen) 20 Punkte; 2. Hüseyin Güven (TSV Vatanspor) 19 Punkte; 3. Simone Dittmar (Team Taunus Zeitung) 15 Punkte; 4. Leo Caic (Usinger TSG) 14 Punkte; 5. Michael Deuerling (SG Ober-Erlenbach) und Simon Mohr (1. FC-TSG Königstein) je 13 Punkte; 7. Jürgen Loos (FC Neu-Anspach) 8 Punkte. – **Modus:** 4 Punkte gibt es für das exakt getippte Ergebnis, 3 Punkte für die korrekte Tordifferenz (2:0 getippt, 3:1 gespielt) bzw. ein falsches Remis (0:0-Tipp, 3:3 gespielt) und 2 Zähler für die richtig vorhergesagte Tendenz (1:0-Tipp, 4:1 gespielt). Das Spiel der Woche (erkennbar am Fettdruck) wird mit der doppelten Punktzahl belohnt.

Tippspiel 2014/15, 2. Durchgang	Olaf Best (Usinger TSG)	Michael Caspari (SG Anspach)	Andreas Nöll (TuS Merzhausen)	Enis Dzihic (TSV Vatanspor HG)	Walter Wilker (SG Ober-Erlenbach)	Jörg Pöschl (1. FC-TSG Königstein)	Thorsten Remsperger (Team TZ)
SC Paderborn – FSV Mainz 05	2:1	1:1	2:1	1:1	2:2	1:1	0:1
Bayern München – VfLWolfsburg	4:1	3:1	4:1	3:1	3:1	1:1	3:1
Manchester City – FC Liverpool	1:2	2:1	2:1	1:1	1:0	2:0	1:1
TuS Merzhausen – Ob.-Erlenbach	3:2	2:0	3:1	2:1	0:1	3:0	1:1
TSG N.-Erlenbach – FC Neu-Anspach	2:1	0:1	2:1	2:0	2:1	2:2	2:3
Nd.-Wöllstadt – FC-TSG Königstein	1:2	1:2	1:1	0:2	2:1	1:2	1:1
Vatanspor Bad Homburg – SV Gronau	3:1	3:1	2:2	2:0	1:1	3:2	3:1
Spfr. Friedrichsdorf – Etr. Oberursel	2:0	1:1	1:2	1:3	2:2	0:2	1:1
EFC Kronberg – FC Reifenberg	2:1	1:3	1:3	2:2	0:1	2:3	1:2
FC Weißkirchen – TSG Wehrheim	3:2	1:2	2:1	0:2	1:0	1:1	2:1
SG Hundstadt – SG BW Schneidhain	1:1	1:1	1:5	1:3	1:1	1:3	1:3